

**KURZNOTIZEN****Seniorenclub schon am Donnerstag**

**RODENBEK.** Der Termin für den Herbstnachmittag vom Seniorenclub Hohenhude wird von Donnerstag, 24. Oktober, auf Donnerstag, 17. Oktober, vorverlegt. Beim Herbstnachmittag gibt es anstelle von Kuchen selbstgebackenes Brot mit Marmelade oder Schmalz. Zur Unterhaltung gibt es Geschichten über den Herbst und auch ein paar Denksportaufgaben für die Gäste. Los geht es um 15 Uhr in der Alten Schule in Hohenhude.

**DRK kommt an die Haustüre**

**BOVENAU.** Die Spendenbereitschaft im Bereich Bovenau ist gefragt: Der DRK-Ortsverein Bovenau führt vom 19. Oktober bis zum 1. November wieder eine Haus- und Straßensammlung durch. Auch kleine Beträge können helfen, heißt es vonseiten der Ehrenamtlichen. Die Spendensammler können sich ausweisen.

**Anmelden zum Diakonie-Flohmarkt**

**BORDESHOLM.** Unter dem Motto „Für dich, für mich, für alle“ ist am Sonnabend, 26. Oktober, ein Flohmarkt der Diakonie Altholstein im Bordesholmer Huus an'n Markt. Um Spielzeug, Kinderkleidung, Trödel und vieles mehr kann von 11.30 bis 14.30 Uhr an der Holstenstraße 28 gefeilscht werden. Anstelle einer Standgebühr bittet die Diakonie um eine Spende für die Seniorenarbeit. Anmeldungen sind bis Mittwoch, 23. Oktober, bei der Sozialberatung Bordesholm unter Tel. 04322/692279 oder per E-Mail an katrin.dannert@diakonie-altholstein.de möglich.

**TIPPS&TERMINE****DIES + DAS**

**KRONSHAGEN**  
TSV v. 1924: 16.45-17.45 Uhr Sport zur Krebsnachsorge (gem. Gruppe), Judoraum; TSV-Vereinsheim, Eichkoppelweg 24a

**WOCHENMÄRKTE**

**NEUMÜNSTER**  
Großflecken: 8-13 Uhr

**WESTENSEE**  
Dorfstraße: 8-12 Uhr

**NOTDIENSTE**

**Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt:** Tel. 112  
**Hausärztlicher Bereitschaftsdienst:** Tel. 116117 von 18 bis 8 Uhr, Mittwoch von 13 Uhr bis Donnerstag 8 Uhr, am Wochenende von Freitag 13 bis Montag 8 Uhr  
**Augenärztlicher Notdienst:** Tel. 116117  
**Giftunfälle:** Tel. 24041 (nur Auskunft)

**APOTHEKEN**

**Hochbrücken-Apotheke:** Osterhöf, Dorftr. 9, Tel. 04331/89939  
**Holsten-Apotheke:** Neumünster, Gänsemarkt (Zugang Kaiserstr. 21) 1, Tel. 04321/49490  
**Mohren-Apotheke:** Kiel, Holtensauer Str. 148, Tel. 0431/805939-0  
**Rathaus-Apotheke:** Hohenwestedt, Am Markt 13, Tel. 04871/4411  
**Xenon-Apotheke:** Kiel, Heikendorfer Weg 47, Tel. 0431/204280



Die Idylle trügt: Der ökologische Zustand des Bordesholmer Sees hat sich in den vergangenen beiden Jahren weiter verschlechtert. Der hohe Nährstoffgehalt wird immer mehr zum Problem. FOTOS: FRANK SCHEER/SVEN TIETGEN

## Gemeinde kämpft gegen die „See-Blüte“

Bordesholm setzt Sondersitzung an – Konkrete Maßnahmen sollen folgen – CDU will Entwässerungsgräben stilllegen

VON FRANK SCHEER

**BORDESHOLM.** Die Gemeinde Bordesholm will den vielen ergebnislosen Debatten in der Vergangenheit zur Rettung des Bordesholmer Sees nun Taten folgen lassen. Im Haushalt 2020 ist ein Betrag von 100 000 Euro für erste Maßnahmen vorgeschlagen. Wofür das Geld eingesetzt wird, ist unklar – bei einer See-Sondersitzung dürften in Kürze erste Projekte angesprochen werden. Für Zündstoff sorgt im Vorfeld der CDU-Antrag, bestehende Entwässerungsgräben im Umfeld stillzulegen.

Der See „blühte“ in diesem Jahr wieder kräftig – Blaualgenblüte mit zahlreichen Badeverboten waren die unangenehmen Folgen. Neben dem Nährstoffeintrag über den Zufluss Kalbach, der das Gewässer zum überwiegenden Teil speist, lösen sich mittlerweile auch die Nährstoffe aus dem Boden des Sees, die dort über Jahrzehnte festgehalten wurden. Vor allem der Nährstoff Phosphat ist ein Problem – gut



Ulrich Schuster (CDU) will Entwässerungsgräben stilllegen.

1000 Kilo werden pro Jahr von den landwirtschaftlichen Flächen und durch natürliche Erosion in den See gespült. Ein neues Gutachten des Landesamts für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) bescheinigt dem See eine weitere Verschlechterung des Zustands. Das Ganze ließ die Alarmglocken in Bordesholm schrillen – zudem setzte die Gemeinde Sören die Verantwortlichen in Bordesholm unter Druck, indem sie eine



In diesem Jahr mussten wegen der extremen Blaualgenblüte viele Badeverbote ausgesprochen werden. Der grüne und schmierige Algentepich war auch oft am Strand der Badestelle zu sehen.

Phosphatbremse in ihre Kläranlage einbauen lassen will. In der Sondersitzung wird Gudrun Plambek vom LLUR Details der neuen Untersuchungsergebnisse vorstellen. Die Bordesholmer CDU hat auf die Entwicklungen reagiert. Weil über den Kalbach immer noch zu viel Dünger in

➔ **Gut 100 Kilo Nährstoffe werden pro Jahr in den Bordesholmer See gespült.**

den See fließen würden, soll die Verwaltung beauftragt werden, mit dem Wasser- und Bodenverband Obere Eider über eine „Stilllegung von Entwässerungsgräben“ von landwirtschaftlichen Flächen zu verhandeln. Der Verbandsvorsteher Ernst-August Plambek wollte diesen Vorschlag nicht kommentieren. Er hält davon wie der gesamte Verband nichts. Knapp unter 1000 Hektar werden über den Kalbach entwässert. „Wo soll das

Wasser denn hin?“, fragte er sich. Zur Frage, ob das Dichtmachen solcher Entwässerungsgräben und -leitungen rechtlich möglich ist, konnte er nichts sagen. Zudem beantragt die CDU, dass alle Einleitungen in Bordesholm gesucht und geschlossen werden.

Für Amtsdirektorin Anja Kühl ist der See aus ökologischer Sicht und als Naherholungsort prägend und wichtig: „Wir müssen uns beraten lassen, was sinnvoll ist. Erst dann kann entschieden werden.“ Sie betonte, dass die 100 000 Euro für Maßnahmen vorgeschlagen, aber noch nicht beschlossen sind. Bordesholms stellvertretender Bürgermeister Norbert Baschke betonte, dass die Kommune reagieren müsse. Die Kalbachmündung in der Pastorenbucht prägen Morast und Modder. „Und zum Teil stinkt es da immer nach Jauche.“

➔ **Sondersitzung Bordesholmer See:** Mittwoch, 23. Oktober, ab 18.30 Uhr, Rathaus, Mühlenstraße.

## Sören will Phosphatfilter für Kläranlage kaufen

**SÖREN/BORDESHOLM.** Die Aktivregion Mittelholstein unterstützt die Rettung des Bordesholmer Sees. Die Regionalmanagerin Birte Carstens-Henning hat gestern einen Förderbescheid über 26 195,67 Euro an Sörens Bürgermeister Manfred Christiansen überreicht – der 200 Bürger zählende Ort will noch in diesem Jahr einen Filter in seine Kläranlage einbauen lassen, der in einem chemischen Prozess den Nährstoff Phosphat herausfiltert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 57 000 Euro. „Eines unserer Hauptziele

ist es, zukunftsfähige Ideen, Technologien und Infrastruktur für den Klimaschutz in der Region zu unterstützen. Hier passt der Vorstoß der Gemeinde Sören, den ökologischen Zustand des Sees zu stärken, perfekt hinein“, so Carstens-Henning.

Der hohe Phosphatgehalt sorgte zuletzt im Gewässer für eine verstärkte Algenblüte und Badeverbote. Rund 1000 Kilogramm des Nährstoffes fließen pro Jahr über den Kalbach, in den auch Sören das geklärte Abwasser einleitet, in den See. 100 bis 120 Kilo will

Sören herausfiltern. „Wenn wir von den Bürgern immer mehr Umweltbewusstsein einfordern, müssen wir als Kommune mit gutem Beispiel vorangehen“, so Christiansen.

Er hofft, dass durch dieses „innovative Projekt“ auch in Bordesholm weitere notwendige Maßnahmen angestoßen werden. Amtsdirektorin Anja Kühl begrüßte das Engagement. „Sören hat einen wichtigen Baustein geleistet. Um den Zustand zu verbessern, muss der externe Eintrag von Phosphat um 300 Kilo pro Jahr reduziert werden“, so Kühl. fs



Sörens Bürgermeister Manfred Christiansen (li.) bekam im Beisein von Norbert Baschke (Gemeinde Bordesholm) und Amtsdirektorin Anja Kühl den Bescheid von Birte Carstens-Henning. FOTO: SCHEER



Abbaden im Flintbeker Freibad: Die Saison 2020 wird schon geplant. FOTO: BOYENS

## Flintbeker Eltern spenden für ihr Freibad

**FLINTBEK.** Große Freude beim Förderverein Freibad Flintbek: Die Organisatorinnen der Flintbeker Initiative Eltern für Eltern, Simone Sommer, Andrea Callsen, Christin Jürgens und Nadine Hamann, haben jetzt einen Spendenscheck in Höhe von 333,33 Euro an Axel Boyens

vom Förderverein des Schwimmbads übergeben.

Gemeinsam mit mehr als 40 freiwilligen Helfern organisiert die Initiative zweimal jährlich eine Börse rund ums Kind mit Kleidung, Spielsachen oder Ausrüstung wie Kinderwagen. Die Initiative selbst erhält einen Teil der

Verkaufserlöse, den sie regelmäßig für den guten Zweck spendet. „In diesem Jahr möchten wir mit dem Geld das Freibad unterstützen“, berichtete Organisatorin Nadine Hamann. „Flintbek ist eine der wenigen Gemeinden im Land, die noch ein eigenes Freibad besit-

zen. Hier können unsere Kinder direkt im Ort Schwimmen lernen. Das ist wirklich ein Privileg und gilt es unbedingt zu erhalten“, so Hamann. Darüber freut sich der Förderverein. Der hat bereits Pläne für das kommende Jahr und die neue Badesaison. eix